

INTERNATIONALER ZIVILDIENTST e. V.
 Deutscher Zweig des Service Civil International
 H a m b u r g 1, Beim Strohhhaus 14

Protokoll der Arbeitsausschußsitzung vom 13./14.9.1958 in Göttingen

Anwesend :	<u>Vorstand</u> :	Hans-Ulrich Smolczyk	Berlin
		Adolf Spaniel	Göttingen-Weende
		Friedrich Heckmann	Hamburg
	<u>Ausschuß</u> :	Heinrich Carstens	Hamburg
		Roswitha Villingner	Hamburg
		Jan Sieverts	Hamburg
		Bertram Schröter	Braunschweig
		Gretel Schoen	München
		Wilfrid Jores	Köln (ab 20 Uhr)
	<u>Buchprüfer</u> :	Wolf-Dietrich Schildener	Darmstadt
	<u>Redaktion</u> :	Harm Paschen	Hamburg
	<u>Geladene</u>	Klaus Buchheister	Hannover
	<u>Gäste</u> :	Ruth Höxter	Hamburg
		Henning Fischer	Osthofen
Beginn :	13.9. 15.00 Uhr;	Ende :	14.9. 16.00 Uhr
Ort :	Jugendheim der Gemeinde Weende (einschließlich Übernachtung)		

Mit Rücksicht auf Wilfrid Jores wird die Tagesordnung in der Reihenfolge geändert.

.....

9. Internationale Sitzungen (31.10. - 3.11.1958)

.....

5. Gesichtspunkte für die Auswahl deutscher Freiwilliger

Die Auswahl der deutschen Freiwilligen für den Rußlanddienst erfolgte nach den Grundsätzen, die auch für die Auswahl der übrigen Freiwilligen maßgebend sind. Es erschien uns kein Fehler zu sein, daß die beiden deutschen Teilnehmer unbefangen und vielleicht etwas kindlich waren, da wir sie in erster Linie als Botschafter unseres guten Willens hinsenden wollten. Wir fragen den französischen Zweig, ob er seine Teilnehmer nach dem Gesichtspunkt ausgewählt hat, inwieweit sie gute Kommunisten sind? Wir stehen nach wie vor zu unserer Auswahl. Ein unbedachtes Verhalten unserer Freiwilligen können wir nur in dem Umstand sehen, daß sie ihre Kritik an dem geplanten Programm des Bjelgoroder Dienstes nicht offen vortrugen und sich selbst von dem lückenlosen Programm teilweise fernhielten.

6. Kritik am Rußlanddienst

Es sollte in Zukunft vermieden werden, daß eine Zivildienstgruppe, die als Gruppe in einen Dienst mit anderen Gruppen zusammen geht (wie es im Bjelgoroder Dienst der Fall war), praktisch homogen aus einer Nation besteht. Obwohl eine quotenmäßige Aufteilung der Rußlandgruppe vom IC nicht festgelegt war, wurde seinerzeit dem deutschen Arbeitsausschuß mitgeteilt, daß wir nur 2 bis 3 Freiwillige nennen könnten.

Wir empfinden es als einen Ausdruck mangelnder Zivildienstsolidarität, daß eine Anzahl von Teilnehmern an der Rußlandgruppe der Aufforderung zu einem Protest gegen die amerikanische Landung im Libanon nachkam ohne Rücksicht auf die Tatsache, daß sie gar keine objektive Möglichkeit zur Information hatten und daß die Aufforderung an sich ungehörig und ein Affront gegen den amerikanischen Teilnehmer der Gruppe darstellte.

.....
.....
.....

Berlin, den 1. Oktober 1958

gez. Hans-Ulrich Smoltczyk